

# JAHRESBERICHT 2014

---

## **DIE „ELBE“ – LEUCHTTURM IN UNRUHIGER SEE**

**„Im Umfeld sich dauernd verschlechternder Finanzen sind Standfestigkeit und Ausdauer gefragt.“**

Der interkonfessionelle Verein für Ehe-, Lebens- und Schwangerschaftsberatung der Kantone und Landeskirchen Luzern, Nidwalden, Obwalden – kurz die elbe startete das 40-Jahr-Jubiläum am 20. Mai 2014 mit der Mitgliederversammlung. Im Marianischen Saal in Luzern wurde zusammen mit zahlreichen Gästen und im Beisein von Regierungsrat Guido Graf die 40. Vereinsversammlung durchgeführt. Nach dem statutarischen Teil hielten Nana Amstad-Paul und Michael Jahn einen interessanten Rückblick auf 4 x 10 Jahre elbe mit dem Quervergleich zum Fluss Elbe. Danach hielt Peter Ballnik aus Österreich, Psychotherapeut, Familientherapeut und Fachautor ein Referat zum Thema „Väter bleiben auch nach der Trennung. Wie Eltern ein Team bilden können“. Der Apéro riche wurde im Lichthof des Regierungsgebäudes serviert.

### **40 JAHR JUBILÄUM**

Am 25. September 1973 war die elbe gegründet worden. Der Leuchtturm war für die Beratungsstelle das Symbol des Jahres 2013/2014. Nach dem Thema „Brücken bauen – Brücken zu neuen Ufern“ war die neue Herausforderung, den Brandungen zu widerstehen. Der Leuchtturm ist auch im Jubiläumsjahr und im Zusammenhang mit den Verhandlungen über die Leistungsvereinbarungen mit der öffentlichen Hand das richtige Symbol. Im aktuellen Umfeld der sich dauernd verschlechternden Finanzen der Kantone sind Standfestigkeit und Ausdauer notwendig. „Sparen ist Trumpf“ darf nicht vorwiegend auf dem Buckel der Schwächsten unserer Gesellschaft durchgesetzt werden. „Position beziehen“, „Vorbild sein“ und „Teile der Botschaft von Papst Franziskus umsetzen und anwenden“ – dies sind Gegenpositionen für eine fairere Verteilung der zur Verfügung stehenden Mittel.

### **NEUES ERSCHEINUNGSBILD**

Das 40-Jahr-Jubiläum und den Abschluss der neuen Leistungsvereinbarungen nahmen wir zum Anlass uns grundlegende Gedanken zur elbe und zu ihrer Zukunft zu machen. Mit dem Entscheid, externe Fachpersonen zur Thematik „Kommunikation“ und „Marketing“ beizuziehen, nahmen wir die Herausforderung an und starteten mit dem Projekt „Visuelle Kommunikation“. Der Vorstand und das Beratungsteam haben sich intensiv mit verschiedenen Varianten auseinandergesetzt und sich auf eine Version geeinigt. Dieser Prozess hat den Vorstand (strategische Ebene) und das Beratungsteam (operative Ebene)

zusätzlich „zusammengeschweisst“. Seit dem Sommer 2014 erscheint die „elbe“ mit einem **neuen Logo „e.l.b.e. Fachstelle für Lebensfragen“**. Der Flyer und die Webseite wurden ganz neu gestaltet. Die Basis bilden Figuren in Origami-Technik. Das Resultat kann auf unserer Webseite „[www.elbeluzern.ch](http://www.elbeluzern.ch)“ bewundert werden. Zudem haben wir uns entschieden „Timbuktu-Karten“ zu drucken.

## **TEAM**

Nicht nur der Auftritt, auch das Team verändert sich und entwickelt sich weiter. Zuerst durften wir uns über eine Geburt in unserem Sekretariat freuen. Daraus ergab sich ein Temporäreinsatz für die Zeit des Schwangerschaftsurlaubes, welcher vor kurzem zu Ende ging. Auch die Weiterentwicklung in Bezug auf Weiterbildung wird durch das Team rege genutzt und das neue Wissen aktiv in die Stelle eingebracht. Die elbe Stellenleiterin Claudia Wyrsh wird 2015 auf eigenen Wunsch in Frühpension gehen. Die Evaluation einer neuen Stellenleitung begann im Dezember und wurde im Februar 2015 erfolgreich abgeschlossen. Gerne stellen wir Ihnen unsere neue Stellenleiterin an der Mitgliederversammlung vor.

## **RECHTLICHE GRUNDLAGEN**

Gestützt auf die Rechtsgrundlage erfüllt die elbe auf der einen Seite einen gesetzlichen Auftrag für die Kantone Luzern, Nidwalden und Obwalden. Auf der andern Seite ist sie eine Organisation der Kirchen, welche die elbe ökumenisch mittragen. Ihre Aufgabe geht über den staatlichen Beratungsauftrag für Familien, Ehepaare und Einzelpersonen hinaus. In Krisensituationen ist nebst der praktischen Hilfe immer auch ein Anteil Sozialarbeit und Seelsorge im weiteren Sinn notwendig. Indem die drei Landeskirchen die Beratungsstelle tragen, wollen sie nicht primär die Kantone entlasten, mit denen die elbe Leistungsaufträge abgeschlossen hat, sondern den Mitarbeitenden die Möglichkeit geben, ihre Beratungstätigkeit umfassender zu gestalten: die ratsuchenden Menschen in Körper, Geist und Seele wahrzunehmen, zu begleiten und zu unterstützen – eben Seelsorge zu betreiben.

Wir sind überzeugt, dass der Leuchtturm die Rat suchenden Menschen auch bei schwieriger See und aus der Ferne die Orientierung und den richtigen Weg finden lässt. Dies macht vor allem ein hoch motiviertes und gut ausgebildetes Beratungsteam möglich.

*Hans Burri, Co-Präsident der elbe*

*Susu Rogger, Co-Präsidentin der elbe*

## **STELLENLEITERIN**

Tagtäglich wenden sich Menschen in Notsituationen an die elbe. Ihre Anliegen betreffen die Vielfalt des Lebens. elbe, Fachstelle für Lebensfragen ist gefragt – ein kompetentes Team mit einem starken Netzwerk bietet niederschwellig Hilfe und Begleitung an.

### **ZUSAMMENARBEIT MIT DEM VORSTAND**

Ein besonderer Dank gilt dem Vorstand für die aufbauende Zusammenarbeit im vergangenen Jahr: dies speziell für die zukunftsorientierten Projekte wie die gemeinsame Klausur mit dem elbe-Team und für die 40-Jahre-Jubiläumsfeier in einem besonderen Rahmen sowie für die Bewilligung eines neuen Erscheinungsbildes. Der neue elbe-Auftritt ist frisch, professionell und ansprechend.

Ein herzlicher Dank geht auch an die beteiligten Fachpersonen Beate Lüscher, Grafikerin, Matthias Muff, Fotograf (website) und Florian Flohr, Kommunikationsfachmann (website, Prospekt).

### **TEAM**

Ein konstantes und starkes Team ist 2014 engagiert ins neue Jahr gestartet.

Mitte August 2014 ist Esther Herter, Mitarbeiterin im Sekretariat, Mutter geworden. Sie wird nach einem verlängerten Mutterschaftsurlaub ihre Arbeit ab Januar 2015 wieder aufnehmen. In Silvia Hartmann hat die elbe eine Stellvertretung gefunden, welche das Team engagiert unterstützte. Herzlichen Dank für ihren Einsatz.

Ende November 2014 wurde die Stelle für die Nachfolge von Claudia Wyrch, Stellenleiterin, ausgeschrieben. Claudia Wyrch wird Ende August 2015 die elbe verlassen und frühzeitig in Pension gehen.

### **EINZEL- UND PAARBERATUNG**

Mit dem neuen Auftritt der elbe hat sich intern auch die Namensgebung in diesem Bereich geändert, nämlich von Ehe- und Lebensberatung zu Einzel- und Paarberatung. Die elbe steht damit bewusst zu ihrer offenen Haltung gegenüber vielfältigen Beziehungsformen, die heutzutage aktiv gelebt werden. In einer gemeinsamen Veranstaltung mit der Frauenzentrale Luzern im Herbst 2014 konnte die Fachstelle zu diesem Thema ihre Erfahrung aus dem Beratungsalltag aufzeigen.

Weiter hat die elbe mit dem Umsetzen von Ideen aus der Klausur im Januar 2014 gezielt ihr Netzwerk erweitert, um genügend Anmeldungen zu erreichen. So steht im Jahr 2015 u.a. die Gestaltung einer verbindlicheren Zusammenarbeit mit interessierten Anwaltspraxen an.

## **SCHWANGERSCHAFT UND FAMILIENPLANUNG**

Die Ansichten rund um Schwangerschaft und Familienplanung haben sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Das Grundbedürfnis der meisten Eltern ist jedoch gleich geblieben: Sie wünschen sich die „Garantie“ für ein gesundes Kind.

Frauen werden heute eher später Mutter als in der Vergangenheit. Tests u.a. in der Pränataldiagnostik stellen die Frau vor die schwierige Frage: Schwangerschaftsabbruch ja oder nein? Mit der Präimplantatsdiagnostik versucht man Frauen diese Frage zu ersparen. Der Verlust eines Kindes während der Schwangerschaft passiert vereinzelt auch heute noch.

elbe hat durch ihren Gesetzauftrag eine zentrale Aufgabe, Schwangere umfassend, wertfrei und kostenlos zu beraten. Das Interesse von Betroffenen und ihren Angehörigen ist da. In Zusammenarbeit mit Spitälern, Ärzten und Hebammen leistet die Fachstelle hier eine professionelle Hilfestellung für Ratsuchende.

## **SEXUALPÄDAGOGIK: GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND PRÄVENTION**

Die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche in der Schweiz ist rückläufig. Gründe sind die Investition in Bildung und Verhütung, z. B. durch Aufklärungsarbeit an Schulen über Verhütungsmethoden und über Umgang mit Sexualität.

Seit bald zehn Jahren führt das elbe Team erfolgreich Körper- und Sexualaufklärung durch an den Schulen im Kanton Nidwalden. Die Fachpersonen arbeiten auch in diversen Projekten zu sexueller Gesundheit mit, dies auch im Kanton Luzern.

Weiter erfreulich ist die Entwicklung des Verbandes Sexuelle Gesundheit Schweiz, SGS, und des Fachverbands für sexuelle Gesundheit, faseg, die sich gesamtschweizerisch und international für sexuelle und reproduktive Gesundheit einsetzen und uns kantonale Beratungsstellen mit ihrem Fachwissen unterstützen.

Annelies Steiner, Schwangerschaftsberaterin der elbe, wurde 2014 neu in den Vorstand von faseg gewählt. Herzlichen Dank für ihr Engagement, auch im Interesse der Fachstelle elbe.

## **AUSBLICK**

Das neue Erscheinungsbild der elbe bereitet Freude im täglichen Arbeiten, interessierte Klientinnen und Klienten rufen an, Fachstellen und Institutionen verlangen die neuen elbe-Prospekte zum Weitergeben. Im Frühling 2015 planen wir einen ersten Newsletter. Ein weiteres Projekt drängt sich auf, die Anpassung der EDV. Diese Aktivitäten machen deutlich, dass sich die elbe einsetzt, ihren Auftrag und ihre Verpflichtungen umzusetzen. Gesellschaftliche Entwicklungen werfen neue Lebensfragen auf. Diesen will sich die elbe stellen.

In diesem Sinne danke ich allen Personen, die sich für die elbe engagieren.

*Claudia Wyrsch, Stellenleiterin elbe*

---

## **EINZEL- UND PAARBERATUNG**

Die KlientInnen der Paar- und Einzelberatung unserer Fachstelle haben in der Regel Schwierigkeiten in ihren Paarbeziehungen. Eine Krise erschüttert die Beziehung, eine Beziehung ist vielleicht schon zerbrochen und die Expartner wünschen einzeln oder als Paar Unterstützung im Bewältigen dieser Situation.

Wir unterscheiden hauptsächlich zwei Krisenarten. Beim ersten Typ handelt es sich um Schwierigkeiten, mit denen alle länger dauernden Paarbeziehungen konfrontiert werden. Es sind Übergangssituationen wie: vom Liebespaar zum Ehepaar, vom Paar zur Familie, wenn die Kinder ausfliegen, bei der Pensionierung, beim Tod des Partners. Unter dem zweiten Typ verstehen wir Herausforderungen, die nicht alle Paare betreffen: Krankheit eines Partners oder eines Kindes, Arbeitslosigkeit, unerwarteter Verlust eines Familienmitgliedes, Aussenbeziehung, Erziehungsschwierigkeiten, Umgang mit schwierigen Schwiegereltern usw.

In unserer Arbeit beobachten wir sehr oft, dass viele Paare in Krisensituationen die Tendenz haben, sich destruktiv zu verhalten, indem sie sich etwa gegenseitig anschuldigen, beschimpfen, den andern als Person abwerten. In diesen Situationen werden vielfach die elementarsten Kommunikationsregeln vergessen. Die Partner gehen dann wie Feinde aufeinander los, anstatt das gemeinsame Ziel, die Bewältigung der Krise, anzugehen. So geht es dann darum, alle Beteiligten in einem geschützten Rahmen zu Wort kommen zu lassen, ohne dass dabei die alten destruktiven Kommunikationsmuster wiederholt werden. Sehr oft ist von uns neben dem Einführen und Durchsetzen von gewissen elementaren Diskussionsregeln Übersetzungsarbeit verlangt. Oft merken die Kontrahenten erst dann, dass auch der andere im Grunde genommen positive Absichten hat, und beide bis jetzt den Weg noch nicht gefunden haben, die guten Absichten in eine gemeinsame Lösung einfließen zu lassen. Das Erkennen dieses Umstandes bewirkt oft eine Entspannung, die dazu führen kann, das Problem als gleichwertige Partner mit unterschiedlicher Optik anzugehen.

Auch wenn das Aufkommen einer Krise für unsere KlientInnen als Bedrohung wahrgenommen wird, so bietet sie doch auch immer eine Chance, die bestehenden Verhältnisse zu hinterfragen und neu, hoffentlich konstruktiver zu ordnen. Oft erleben es die KlientInnen als sehr entlastend, wenn sie sich dabei nicht auf die optimalste Lösung versteifen, sondern gemeinsam eine zweitbeste Lösung anstreben.

*Marco Achermann*

---

## SCHWANGERSCHAFT UND FAMILIENPLANUNG

In meiner Arbeit als Schwangerschaftsberaterin stelle ich immer wieder fest, dass schwanger sein und Mutter werden nicht nur Freude bereiten, sondern auch Schattenseiten haben können.

So bietet die elbe unter anderem Begleitung an bei Beziehungsproblemen während der Schwangerschaft und nach der Geburt. Gerade wenn das Paar sich noch nicht lange kennt und sich bereits ein gemeinsames Kind ankündigt, kann es zu Spannungen kommen. Es gibt Unstimmigkeiten über persönliche Bedürfnisse und Wünsche, es fehlt eine wohlwollende Gesprächskultur, da Anliegen oft als Vorwürfe verstanden werden.

Es melden sich auch schwangere Jugendliche und wünschen Hilfe, weil sie sich das Mutter oder Vater sein noch nicht vorstellen können. Sie fühlen sich nicht reif für die Aufgabe, Verantwortung für ein Kind zu übernehmen.

Auch schwangere Migrantinnen wenden sich an die elbe, v.a. um finanziell unterstützt zu werden für die Baby-Ausstattung. In Koordination mit der Caritas zeigen wir diesen Frauen im Beratungsgespräch weitere Hilfestellungen auf, so diejenige der Hebamme und/oder Mütter-Väterberatung. Mit Respekt sprechen wir auch die Verhütung an. Unsere Erfahrung zeigt, dass diese Frauen auch zusätzlich belastet sein können, zum Beispiel durch eine Mehrlingsgeburt, durch einen Schwangerschaftsabbruch oder durch traumatische Erfahrungen.

Der unerwartete Verlust eines Kindes während der Schwangerschaft ist ein Ereignis, das mich speziell berührt. Es ist eine anspruchsvolle Situation, die richtigen Worte zu finden. Sehr entlastend empfinde ich oftmals die Rückmeldung der betroffenen Frauen, dass sie eine überaus wertvolle Begleitung durch die Hebamme im Spital erlebt haben.

Diese verschiedenen Alltagssituationen bestärken mich in der Ansicht, dass elbe eine wichtige Anlaufstelle ist für viele Lebensfragen. Heutzutage wird offener über die ganze Thematik rund um Schwangerschaft gesprochen, werdende Mütter und Väter wollen sich informieren und suchen Hilfe.

Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit sind deshalb weitere wichtige Tätigkeiten der elbe. So hat die Fachstelle im vergangenen Jahr den Kontakt mit den Spitälern in den Kantonen Luzern, Nid- und Obwalden vertieft und in Zusammenarbeit mit der Frauenzentrale Luzern eine Veranstaltung durchgeführt zum Thema Heiraten – mit oder ohne Trauschein?

*Claudia Wyrach*

---

## GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND PRÄVENTION

Die Themen Liebe, Freundschaft und Sexualität im Unterricht zu Körper- und Sexualaufklärung stossen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen immer wieder auf grosses Interesse. Die Möglichkeit, vor dem Unterricht anonyme Fragen zu stellen, wird rege genutzt. Dies erweist sich als wichtiges Instrument, um in einem geschützten Rahmen Themen zu besprechen, die oftmals Überwindung brauchen, sie zur Sprache zu bringen. Das Einfühlungsvermögen der Sexualpädagoginnen und Sexualpädagogen trägt einen wesentlichen Teil dazu bei, dass in der Klasse in sehr kurzer Zeit eine vertrauensvolle Atmosphäre gestaltet werden kann, die offene Gespräche zulässt.

### WIE KANN MAN SICH ENTLIEBEN?

Diese anonyme Frage einer Oberstufenschülerin zeigt, dass das Interesse am Unterricht zur Körper- und Sexualaufklärung über die Themen Zeugung, Empfängnisverhütung und Schutz vor Geschlechtskrankheiten hinaus geht. Der Umgang mit Liebeskummer, Angst vor dem ersten Mal und Unsicherheiten im Zusammenhang mit den körperlichen Veränderungen in der Pubertät sind Themen, welche Jugendliche beschäftigen und wichtige Bestandteile des Unterrichts darstellen. Ja, wie kann man sich „entlieben“? Es wäre vermessen zu suggerieren, dass Mann oder Frau darin je eine Routine entwickeln könnten. In einem vertrauensvollen Rahmen kommen jedoch vielfältige Ideen zusammen, wie der Prozess des „Entliebens“ gestaltet werden kann. Und plötzlich spricht man darüber, was einem gut tut und stark macht, was einem hilft mit Enttäuschung und Kummer umzugehen. Körper- und Sexualaufklärung heisst immer auch Gefühle und deren Umgang zu thematisieren.

### PROJEKTE IM JAHR 2014

Viele spannende Einsätze prägten das 2014. Im Kanton Nidwalden wurde nebst den Einsätzen an der Oberstufe neu auch in 6. Klassen ein Unterrichtsblock zum Thema „Veränderungen in der Pubertät“ angeboten. Ebenfalls ein Novum stellte die Unterrichtssequenz zur sexuellen Gesundheit dar, welche am MiA-Innerschweiz (Berufseinstieg für junge Mütter) durchgeführt wurde. Die Elternbildungsreferate zur Sexualerziehung, welche die elbe in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Sexualpädagogik S&X anbietet, wurden weitergeführt. Die Nachfrage entspricht zwar nicht den Erwartungen, die Resonanz stimmt jedoch optimistisch. Rückmeldungen zeigen, dass seitens der Eltern Unsicherheiten bestehen und Anregungen zum Umgang mit Kinderfragen zur Sexualität sehr geschätzt werden.

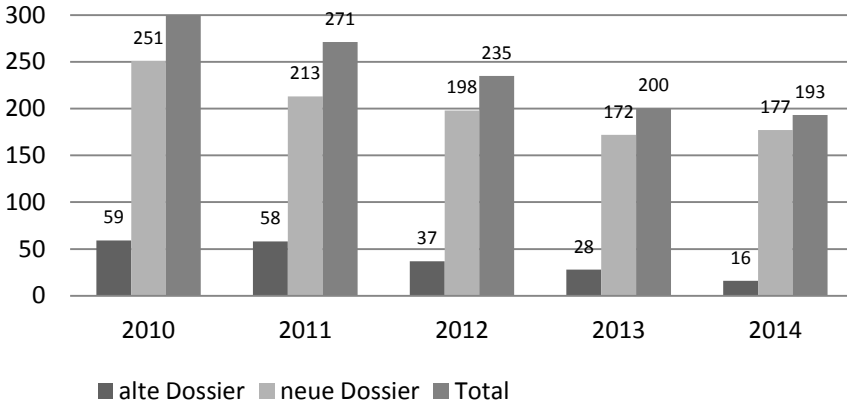
*Annelies Steiner*



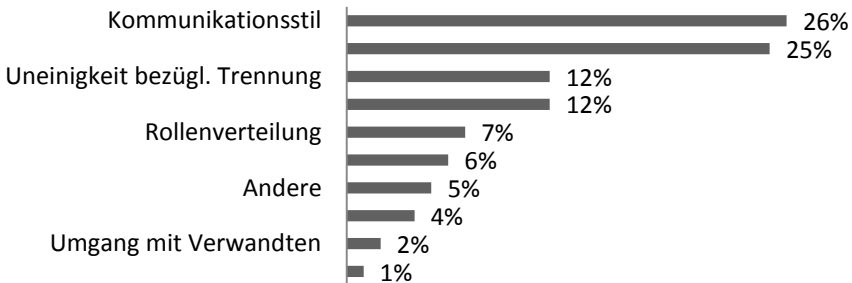


## STATISTIK EHE- UND LEBENSBERATUNG

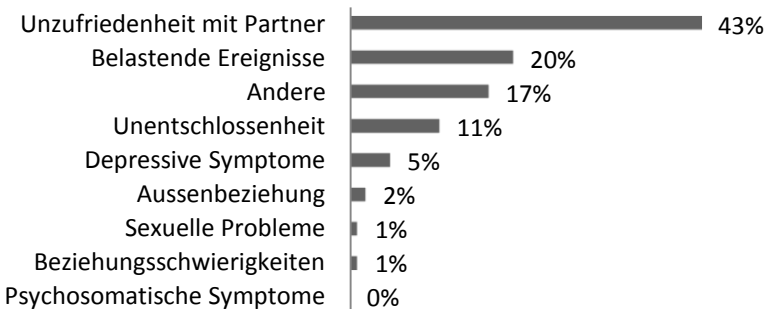
### VERLAUF FALLZAHLEN



### THEMENFELDER PAARE

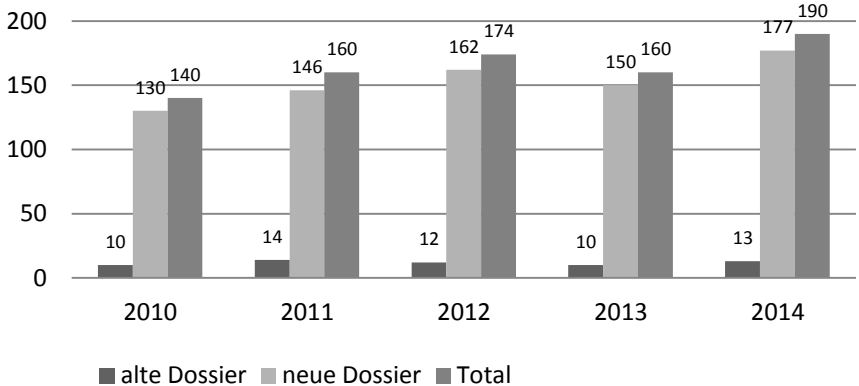


### THEMENFELDER EINZELPERSONEN

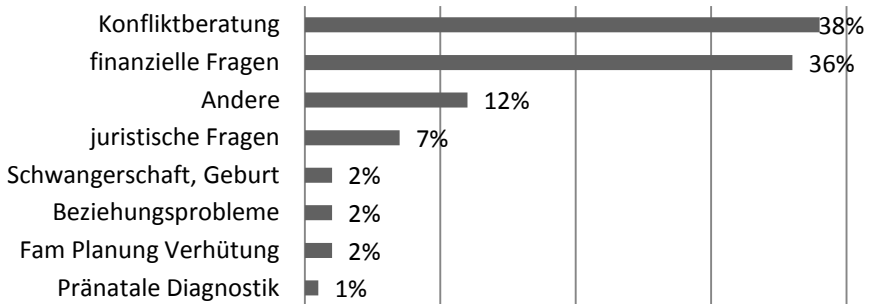


## STATISTIK SCHWANGERSCHAFTSBERATUNG

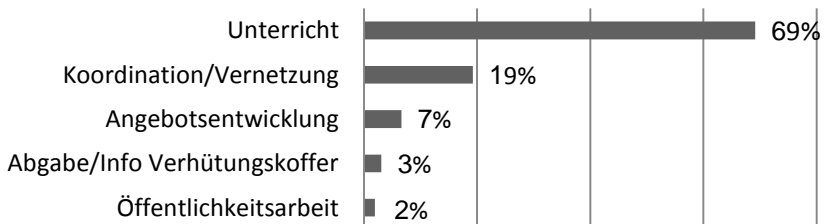
### VERLAUF FALLZAHLEN



### THEMENFELDER SCHWANGERSCHAFTSBERATUNG

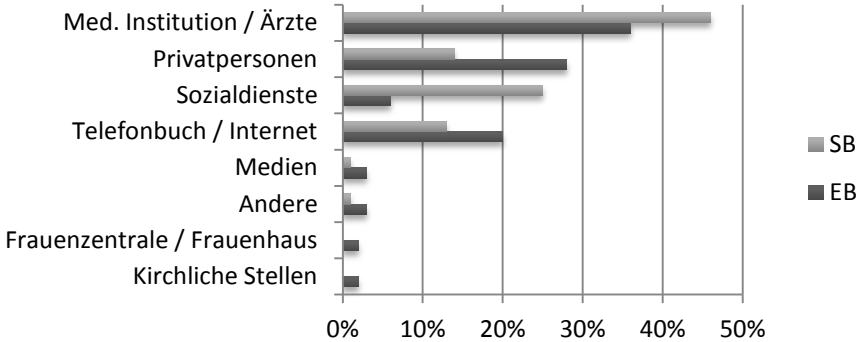


### STATISTIK SEXUALPÄDAGOGIK – AUFWAND IN PROZENT

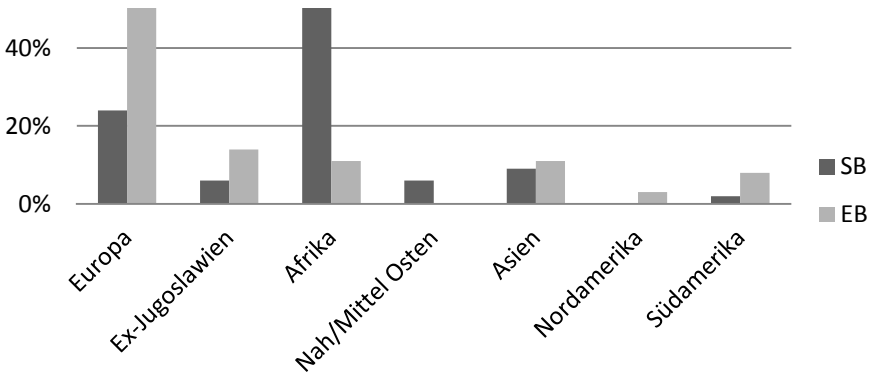


## STATISTIK ALLGEMEIN

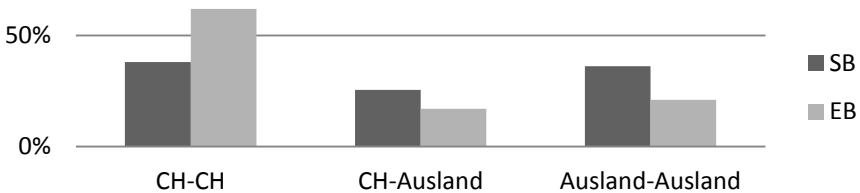
### WIE ERFAHREN KLIENTEN UND KLIENTINNEN VON DER ELBE (ZUGÄNGE)



### NATIONALITÄT DER KLIENTEN UND KLIENTINNEN



### VERGLEICH PAARE NATIONALITÄT SCHWEIZ – AUSLAND



---

## ÜBER UNS

### VORSTAND

Hans Burri-Stalder	CO-Präsident, Kath Landeskirche Luzern
Susu Rogger	CO-Präsidentin, Christkatholische Kirche Luzern
Michael Jahn	Evangelische Landeskirche Luzern
Anke Schläppi	Evangelische Landeskirche Luzern
Heidi Wernli Gasser	Kanton Obwalden

### TEAM

Claudia Wyrsh-Villiger	Stellenleiterin Dipl. Sozialarbeiterin FH Paar und Familienberaterin systemis.ch
Marco Achermann	Fachpsychologe für Psychotherapie FSP Psychotherapeut und Supervisor pca
Annelies Steiner	Dipl. Sozialarbeiterin FH Sexualpädagogin CAS
Esther Herter	Sekretariat

### STELLENPROZENTE

Einzel- und Paarberatung	70 %
Schwangerschaft und Familienplanung	80 % davon sind 15% Prävention
Leitung	20 %
Sekretariat	50 %
Total Stellenprozente	220 %

### TREUHAND

Markus Achermann, Treuhandbüro Achermann, Moosstr. 1, 6003 Luzern

### REVISOR

Guido Saxer, Moosstr. 23a, 6280 Hochdorf

## JAHRESRECHNUNG GESCHÄFTSJAHR 2014

### BILANZ

<b>Aktiven</b>	31.12.2014	Vorjahr
Zahlungsmittel	212'560.48	258'801.67
Forderungen	55'326.56	21'006.25
Aktive Rechnungsabgrenzung	17'537.50	2'856.40
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>285'424.54</b>	<b>282'664.32</b>
Fondskonti	78'065.53	82'461.70
Mobile Sachanlagen	2'700.00	3'950.00
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>80'765.53</b>	<b>86'411.70</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>366'190.07</b>	<b>369'076.02</b>
<b>Passiven</b>		
Kreditoren	33'432.05	34'349.50
Passive Rechnungsabgrenzung	0.00	600.00
Rückstellungen	48'720.00	47'720.00
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>82'152.05</b>	<b>82'669.50</b>
Vereinsvermögen per 1.1.	203'944.82	174'049.26
Zunahme/Abnahme(-)	2'027.67	29'895.56
<b>Total Vereinsvermögen</b>	<b>205'972.49</b>	<b>203'944.82</b>
Fondsvermögen per 1.1.	82'461.70	84'767.60
Zunahme/Abnahme(-)	-4'396.17	-2'305.90
<b>Total Fondsvermögen</b>	<b>78'065.53</b>	<b>82'461.70</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>366'190.07</b>	<b>369'076.02</b>

## ERFOLGSRECHNUNG

<b>Aufwand</b>	2014	Vorjahr
Gehälter	265'809.50	254'897.90
Sozialleistungen	45'706.25	38'991.75
Personalaufwand	18'513.52	12'167.88
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>329'399.27</b>	<b>306'057.53</b>
Raumkosten	27'520.05	27'841.05
Unterhalt und Reparaturen	1'796.50	2676.80
Abschreibungen	2'250.00	11'343.45
Kursaufwand und Broschüren	220.20	5.50
Öffentlichkeitsarbeit	5'960.04	16'020.39
Verwaltungsaufwand	38'360.31	28'791.39
Übriger Sachaufwand	24'532.64	12'562.65
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>100'639.74</b>	<b>99'241.23</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>430'039.01</b>	<b>405'298.76</b>
<b>Gewinn</b>	<b>2'027.67</b>	<b>29'895.56</b>
<b>Gesamttotal</b>	<b>432'066.68</b>	<b>435'194.32</b>
<b>Ertrag</b>		
Beiträge Landeskirchen	125'750.00	125'750.00
Beiträge Kirch- und Einwohnergemeinden	17'000.00	17'200.00
Kollekten Pfarreien	6'687.40	5'403.55
Spenden	940.10	5'034.00
<b>Total Beiträge Ehe- und Lebensberatung</b>	<b>150'377.50</b>	<b>153'387.55</b>
Leistungsabgeltung Kantone	224'375.00	222'000.00
Beratung Gemeinden	0.00	0.00
Ertrag Eheberatung	39'285.00	39'041.00
Ertrag Schwangerschaftsberatung	17'742.60	20'537.60
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>281'402.60</b>	<b>281'578.60</b>
Zinsertrag	117.98	147.82
Diverser Ertrag	168.60	80.35
Aussenordentlicher Ertrag	0.00	0.00
<b>Total übriger Ertrag</b>	<b>286.58</b>	<b>228.17</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>432'066.68</b>	<b>435'194.32</b>
<b>Verlust</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Gesamttotal</b>	<b>432'066.68</b>	<b>435'194.32</b>